

Bildsamkeit

- Bildsamkeit sieht den Menschen in seiner unbestimmten Lernfähigkeit als ein Wesen, dem es aufgegeben ist, sich selbst zu bestimmen.
- Bildsamkeit fordert den Erzieher deshalb auf, pädagogisch zu handeln, so dass der Heranwachsende befähigt wird, an seiner eigenen Bestimmung selbsttätig mitzuwirken.

Aus: Röken, Gernod: Pädagogikunterricht reloaded. In: PädagogikUNTERRICHT, 29. Jg. Heft 2-3 (2009), S. 12-18, hier S. 14.

- Wie müsste erzieherisches Handeln gestaltet sein, um Bildsamkeit anzuerkennen?
 - dem Lernenden zumuten, dass er die ihm zugetragenen Aufgaben selbstständig lösen kann
 - Ziel der Selbstbestimmung

Aus: Rekus, Jürgen: Begabung und Bildsamkeit als Voraussetzungen pädagogischen Handelns. In: Engagement: Begabung und Bildung. Zeitschrift für Erziehung und Schule 2/2006, S. 118-121. https://www.bildungsforschung.de/Forschungsfelder/Grundlagenforschung/Begabung_und_Bildsamkeit.pdf [22.07.2025].

Mündigkeit

- Mündigkeit als Ziel pädagogischen Handelns
- bezeichnet die Fähigkeit, die eigene Lebensführung zu reflektieren, zu dieser sowie zu den Geltungsansprüchen des gesellschaftlichen Zusammenlebens und der natürlichen Umwelt kritisch Stellung nehmen zu können, damit an der eigenen Bestimmung mitzuarbeiten und unter Umständen auch freiwillig an den die Gestaltung von Mündigkeit ermöglichenden, gesellschaftlichen Bestimmungen mitzuwirken.

Aus: Röken, Gernod: Pädagogikunterricht reloaded. In: PädagogikUNTERRICHT, 29. Jg. Heft 2-3 (2009), S. 12-18, hier S. 14.

- Selbstkompetenz: als Fähigkeit, für sich eigenverantwortlich handeln zu können (Zielstrebigkeit, Selbstbeherrschung, Zuverlässigkeit, Verantwortlichkeit, Entscheidungs- und Gestaltungsfähigkeit usw.)
- Sozialkompetenz: als Fähigkeit, für soziale und gesellschaftliche Bereiche urteils- und handlungsfähig zu sein (kommunikative Fähigkeit, Fähigkeit zur Kooperation, Mitverantwortung, Toleranz, Durchsetzungsvermögen, Hilfsbereitschaft, Geduld, Einfühlungsvermögen, Offenheit usw.)
- Sachkompetenz: als Fähigkeit, für Sachbereiche urteils- und handlungsfähig zu sein (Lerntechniken, Lernbereitschaft, berufsübergreifende Kenntnisse und Fertigkeiten usw.)

Aus: Hobmair, Hermann (2023): Pädagogik. Köln: Westermann, S. 257.

- **Inwiefern trägt Schule zur Förderung von Mündigkeit bei?**

erzieherisches Handeln/ pädagogische Interaktion

- planmäßige Tätigkeit...

W. Dilthey

- Handlungen, durch die Erwachsene in den Prozess kindlichen Werdens einzugreifen versuchen, um Lernvorgänge zu unterstützen oder in Gang zu bringen, die im Kind zu Dispositionen und Verhaltensweisen führen, welche von den Erwachsenen als wünschenswert angesehen werden

Brezinka, W. (1990) Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft München/Basel.

- besteht in dem Versuch einer Person, die Persönlichkeitsentwicklung einer anderen Person in deren Interesse zu fördern

Beyer, K. (1997): Die Spezifik des Pädagogikunterrichts. In: Ders.: Handlungspropädeutischer Pädagogikunterricht. Eine Fachdidaktik auf allgemeindidaktischer Grundlage. Teil I. Baltmannsweiler, S. 81.

- ist von der Absicht bestimmt, auf die Lernprozesse des Heranwachsenden so fremdauffordernd tätig zu werden, dass die mit Bildsamkeit und Mündigkeit gesetzten Ansprüche erreicht werden und dass so das Individuum von sich aus beginnt, sich selbst zu bilden

Aus: Beyer, K. (2003): Planungshilfen für den Pädagogikunterricht. 45 Rahmenreihen. Teil 1: Pädagogische Grundlegung Förderung des Lernens. Baltmannsweiler, S. 35, zit. nach W. Klafki.

- **Wie sollte erzieherisches Handeln gestaltet sein, um förderlich auf die Persönlichkeitsentwicklung des Edukanden einzuwirken?**

Ein Kind möchte vor dem Zubettgehen seine Zähne nicht putzen. Wie kann die Situation nach dem Grundsatz der Dialogizität behandelt werden?

Aus: Mikhail, Thomas: Dialogizität als Grundsatz pädagogischen Handelns. In: PädagogikUNTERRICHT, 40. Jg. Heft 2-3 (2020), S. 10-19.

- Bildsamkeit des Gegenübers anerkennen
- Gründe geltend machen
- Aufforderung zum plausiblen Begründen
- Wahrung der asymmetrischen Beziehung
- argumentatives Gespräch

- Inwiefern unterscheidet sich ein dialogisches Vorgehen vom Belohnen und Bestrafen im Sinne von Reiz-Reaktions-Schemata?
- Inwiefern berücksichtigt der Ansatz auch die Bildsamkeit des Kindes?
Aus: Mikhail, Thomas: Dialogizität als Grundsatz pädagogischen Handelns. In: PädagogikUNTERRICHT, 40. Jg. Heft 2-3 (2020), S. 10-19.
- **Inwiefern fördert der Ansatz das Erziehungsziel der Mündigkeit?**

Ein Erzieher schreit ein Kind an, das sein T-Shirt wegen einer darauf abgebildeten Blume zerschnitten hat.

Aus: Abibox Erziehungswissenschaft (2013). Lernen und Erziehung, S. 6.

Sind Strafen ein sinnvolles Erziehungsmittel?

*Tipp: Argumentiere mit dem Strukturmodell
Klaus Beyers*

- Die Planung eines erzieherischen Handelns ist an verschiedene Kriterien gebunden: So muss „die technologische Reflexion durch eine axiologische Reflexion“ ergänzt werden.
- Ziele, Mittel, Bedingungen, Wirkung
- technologisches Kriterium: Sind „die in Aussicht genommenen Mittel [...] im Hinblick auf den angestrebten Zweck erfolgsversprechend?“
→ Vermutlich wäre eine Strafe insofern zielführend, als unerwünschtes Verhalten in Zukunft vermieden würde.
- axiologisches Kriterium: „Kann das in Aussicht genommene Handeln als im Interesse des Edukanden gelten?“
→ Der Erziehende würde insofern nicht „in der Förderungsabsicht“ handeln, als auf Seiten des Lernenden – beispielsweise durch Maßnahmen des Anschreiens – Angst erlernt würde.

Beyer, K. (1997): Die handlungspropädeutische Ausrichtung des Pädagogikunterrichts. In: Ders. Handlungspropädeutischer Pädagogikunterricht. Eine Fachdidaktik auf allgemeindidaktischer Grundlage. Teil I. Baltmannsweiler, S. 144-145.

„Inwieweit ist es aus pädagogischer Perspektive geboten, Kinder anzuhalten, ihr Essen aufzuessen oder das Zimmer aufzuräumen?“

Aus: Müller-Sladakovic: Kognitive Aktivierung im PU als Befähigung und Anregung, Fragen zu stellen und Neues zu denken – Fragen generierender PU. In: PädagogikUNTERRICHT, Heft 2-3 (2022), S. 24-29, hier S. 26.

- **Welche Art von pädagogischer Handlung kann hierbei selbstbestimmtes Agieren fördern?**

Aus: Müller-Sladakovic: Kognitive Aktivierung im PU als Befähigung und Anregung, Fragen zu stellen und Neues zu denken – Fragen generierender PU. In: Pädagogikunterricht. 42. Jg. 2-3 (2022), S. 24-29, hier S. 26.

- der Erzieher könnte im Sinne einer dialogischen Interaktion handeln zum Denkenlernen anregen
- Gründe geltend machen: das Begründen und das Gründe-Verlagen
- z.B.: Warum ist es wichtig, das Zimmer aufzuräumen?
- (Ziel: Ordnung und Sauberkeit, Selbstständigkeit fördern)

Aus: Mikhail, Thomas: Dialogizität als Grundsatz pädagogischen Handelns. In: PädagogikUNTERRICHT, 40. Jg. Heft 2-3 (2020), S. 10-19.

Die pädagogische Urteilsbildung

Welche Schritte muss ich vom konkreten Fall zum pädagogischen Urteil gehen?

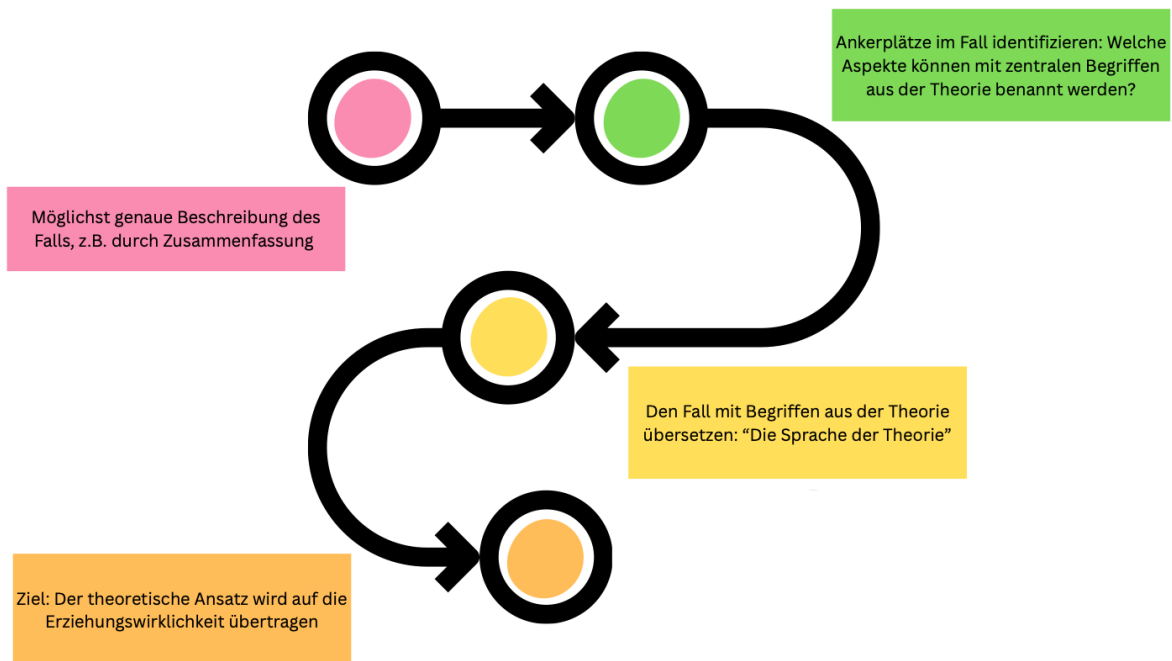


Vgl. Bonse (2016, S. 252-266); Dorlöchter & Stiller (2020, S. 38-41). Visuell aufbereitet mit Canva.

- **In welchen Kontexten ist die pädagogische Urteilskompetenz relevant?**

Die Fallanalyse

Welche Schritte muss ich bei der Fallanalyse berücksichtigen?



Aus: Laska, Peter (2011): Die Fallanalyse im Pädagogikunterricht. In: G. Gesper et al. (Hrsg.): Methoden im Pädagogikunterricht. Bd. 9 der Reihe Didactica Nova. Baltmannsweiler: S. 75-84.
Visuell aufbereitet mit Canva.

Benennen Sie die vier Erziehungsstile nach Diana Baumrind und ihre Merkmale

- autoritärer Stil,
 - hohes Maß an Lenkung
 - Geringschätzung
 - wenig Verständnis den zu Erziehenden gegenüber
 - das Kind muss gehorchen
 - Grundlage ist einzig der Wille der Erziehenden
- permissiver Stil
 - Eltern sind dem Kind zugewandt
 - gleichzeitig üben sie wenig Lenkung und Kontrolle sowie Strukturierung aus und stellen kaum Forderungen an das Kind
 - sie erlauben, dass es sein Verhalten weitgehend selbst steuert
 - oft wird das Kind als Freund bzw. „Kumpel“ gesehen
- vernachlässigender Stil
 - bewusstes Vernachlässigen der Erziehung
- autoritativer Stil,
 - hohe Wertschätzung,
 - hohe, aber realistische Leistungsanforderungen, gepaart mit einer „herausfordernden“ Atmosphäre
 - Setzen notwendiger Grenzen
 - Ermutigung und Förderung von Eigenständigkeit

Aus: Hobmair, Hermann (2023): Pädagogik. Braunschweig: Westermann, S. 264-266.

- **Inwieweit ist es notwendig, dass in der Erziehung ein asymmetrisches Verhältnis besteht?**

Benennen Sie die fünf Säulen entwicklungsfördernder Erziehung nach S. Tschöpe-Scheffler

1. Emotionale Wärme

- Zugewandtheit zum Kind

2. Achtung und Respekt

- das Kind in seiner Einzigartigkeit anerkennen
- Zutrauen von Problembewältigung

3. Kooperation

- eine auf Verständnis und Gegenseitigkeit beruhende Beziehung

4. Struktur und Verbindlichkeit

- Regeln und erwartbare Konsequenzen
- Verlässlichkeit und Kontinuität

5. Allseitige Förderung

- Der Erwachsene hat für eine anregungsreiche Umgebung zu sorgen, in der das Kind auf verschiedenen Ebenen (sprachlich, motorisch usw.) Erfahrungen sammeln kann.

Sigrid Tschöpe-Scheffler (2004): Gute Erziehung – was ist das? In: Psychologie Heute Compact. Weinheim: Beltz, S. 6-11.

Dorlöchter & Stiller (2020): Phoenix. Braunschweig: Westermann, S. 29-32.

Benennen Sie die fünf Säulen entwicklungshemmender Erziehung nach S. Tschöpe-Scheffler

1. Emotionale Kälte oder emotionale Überhitzung

- zu wenig oder zu viel Wärme und Nähe
- stark einengende Sicht auf die Lebensgestaltung des Kindes oder
- Desinteresse und Ignoranz

2. Missachtung

- das Kind wird den eigenen Vorstellungen angepasst
- der Erwachsene agiert mit psychischem Druck

3. Dirigismus

- Einschränkung der Autonomie
- Mittel: Verbote und Kontrolle
- Folge: das Kind wird nicht als eigenständiger Mensch akzeptiert

4. Chaos und Beliebigkeit

- der Erwachsene tritt zunächst fordernd auf; im nächsten Moment lässt er die Situation geschehen
- widersprüchliche emotionale Haltung gegenüber dem Kind

5. Einseitige (Über-)Forderung und mangelnde Förderung

- bei Überforderung werden vom Kinde übertriebene Leistungen gefordert
- bei mangelnder Förderung werden das Neugier- und Lernverhalten nicht unterstützt

Sigrid Tschöpe-Scheffler (2004): Gute Erziehung – was ist das? In: Psychologie Heute Compact. Weinheim: Beltz, S. 6-11.

Dorlöchter & Stiller (2020): Phoenix. Braunschweig: Westermann, S. 29-32.